

Tausende flanieren in Endingen

Aktionswochenende "Blühendes Endingen" mit Antikmarkt ein voller Erfolg / Verärgerung bei Ausstellern der Naturheiltage.



Blütensonntag und Antikmarkt in Endingen Foto: Ilona Huege

ENDINGEN. Der Blütensonntag machte seinem Namen alle Ehre: Rund um die Stadt blühte es überall, auf dem Marktplatz waren Setzlinge und Blütenpflanzen gefragt, und an den den Ständen auf dem Weg zum zweiten Antikmarkt gab es überall Blumenschmuck zu sehen. Nur die Naturheiltage litten: Während es in der Stadt brummt, blieb es bei der Ausstellung in der Stadthalle leerer als erhofft.

Die Bilanz aus Sicht der Veranstalter des Wochenendes zum Blütensonntag und mit dem zweiten Antikmarkt fällt rundum positiv aus. "Es war unglaublich, phänomenal", sagte Wolfgang Koch. Die Stadt war am Sonntag bei bestem Frühlingswetter voll, alle kamen auf ihre Kosten. Die Händler des zweiten Antikmarkts in Endingen waren voll zufrieden. Sie verkauften gut, auch im hochwertigen Bereich. "Das hat mich schon überrascht", sagte Koch im BZ-Gespräch.

Viele Besucher waren von auswärts gekommen. "Die Sammler waren da", stellten die Händler beim Antikmarkt bereits am Samstag fest. Vom Schwarzwald und aus der Schweiz, aus dem Elsass und aus Lothringen kamen die Interessierten und begutachteten alten

Schmuck, Möbel, Spielzeug, Rahmen, Bilder und viele Kleinigkeiten aus verschiedenen Epochen.

"Wir sind rundum zufrieden", sagte auch Monika Hauser, die mit im Team der Gewerbe- und Handelsvereinigung (G & H) für die Vorbereitung war und die Programmpunkte des Blütensonntags organisierte. Die vier Blütenfeen, die Samen für Blumenwiesen verteilten, kamen bei den Besuchern gut an, die Kinder fanden auf dem Podium am Marktplatz einen geschützten Bereich für das Spiel mit dem großen Blumenpuzzle und den Holzklötzen, dem Flammkuchenstand ging am Sonntagnachmittag der Teig aus und an der Kuchentheke in der östlichen Hauptstraße gingen rund 100 Kuchen weg.

Selbst der Samstag kam bei den Geschäften als guter Einkaufstag in die Bilanz. Die Kunden nutzten die längeren Öffnungszeiten und die verhältnismäßig ruhigere Zeit für den Einkauf. Am Sonntag stand zumindest für Einheimische vor allem das Flanieren im Vordergrund.

Voll besetzte Züge und eine mehr als gut besuchte Innenstadt hatten aber eine Kehrseite. Für Bernhard Steinhart und den Naturheilverein Kaiserstuhl-Freiburg, die die neunten Naturheiltage in der Stadthalle organisierten, fiel die Bilanz ganz anders aus. "Ich habe ein Problem", sagte Steinhart am Montag, "eine Bilanz ist total schwierig". Denn "das Großevent in der Stadt führte zu großen Irritationen bei den Ausstellern und Besuchern der Naturheiltage". Die Innenstadt war am Sonntag gesperrt, und vor allem die Sperrung am Kreisel von Riegel her verwehrte die Zufahrt zur Stadthalle. Organisatoren und Aussteller wurden von der Sperrung am Sonntag überrascht. Der Naturheilverein fühlt sich benachteiligt, machte Steinhart im BZ-Gespräch deutlich. "Da hätte man drüber sprechen müssen." Die Folgen: "Massive Einbrüche" bei den Besucherzahlen am Sonntag. "Es schadet den Naturheiltagen", lautete daher seine Erkenntnis aus dem gemeinsamen Termin. Insgesamt kamen über das Wochenende weniger als 50 Prozent der Besucherzahlen, die 2010 gezählt wurden. Die Reaktion der Aussteller darauf hat Steinhart schon zu spüren bekommen: Sie waren deutlich verärgert.

Mehr Fotos vom Wochenende "Blühendes Eendingen" und den Naturheiltagen unter <http://mehr.bz/endibluet2014>

Autor: Ilona Hüge

Eine rundum gelungene Premiere

Tausende von Besuchern beim Endinger Herbstmarkt und Antikmarkt bescheren Händlern und Teilnehmern gute Umsätze.



großen Zulauf erfuhr der Endinger Antik- und Handwerkermarkt
Foto: Hans-Peter Ziesmer

ENDINGEN. Beim Endinger Herbstmarkt hat aus der Sicht der Veranstalter und auch vieler Teilnehmer alles gepasst: Nach verhaltenem Start und trübem Wetter am Samstag (siehe BZ vom Montag) bevölkerten am verkaufsoffenen Sonntag bei schönstem Herbstwetter Tausende von Besuchern die Innenstadt. Auch der Antikmarkt erlebte eine rundum gelungene Premiere.

"Das Wetter war wie bestellt" freut sich Ingo Fuchs, Vorsitzender der Gewerbe- und Handelsvereinigung (G & H), die gemeinsam mit der Stadt zum Aktionswochenende eingeladen hatte. Am Samstag sei es "schön kalt" gewesen – aus Sicht des Einzelhandels eine willkommene Erinnerung daran, dass der Winter naht. Fuchs' Fazit: "Der Saisonstart in den Branchen Mode, Schuhe und Sportartikel hätte nicht besser sein können." Doch auch Vertreter anderer Branchen hätten signalisiert, dass der verkaufsoffene Sonntag beim Herbstmarkt in Sachen Umsatz sogar die Premiere von "Endingen zeigt Flagge" im vergangenen Jahr übertroffen habe, berichtet Fuchs sichtlich erfreut. Und das, obwohl bei der 2012 neu konzipierten Gewerbeschau mehr Menschen in der Stadt gewesen seien.

Rundum gelungen ist das Aktionswochenende auch in den Augen von Endingens Tourismuschefin Gerda Kauschat: "Das war ein Volltreffer." Alle Akteure hätten sich "mächtig ins Zeug gelegt" und einmal mehr für eine tolle Kulisse und ein schönes Ambiente gesorgt. Kauschat: "Viele Feriengäste waren fasziniert. Für sie war das eine echte Bereicherung. Das hat perfekt zur aktuellen Tourismus-Hochsaison am Kaiserstuhl gepasst." Dass die Innenstadt voll werden würde, habe sich bereits am späten Vormittag gezeigt: Viele Straßen seien bereits lange vor Öffnung der Läden zugeparkt gewesen. Logische Folge des großen Ansturms: Viele Essensstände waren lange vor Ende der Veranstaltung ausverkauft.

Für zusätzliche Belebung habe auch der erstmals veranstaltete Antikmarkt gesorgt, ist sich Gerda Kauschat mit Ingo Fuchs und dem Ideengeber und Organisator Wolfgang Koch einig. Der hohe Anspruch habe sich ausgezahlt. Das hochwertige Angebot an Antiquitäten habe auch entsprechend zahlungskräftige Klientel angelockt und werde sich herumsprechen. Auch der Bereich rund um die Wallfahrtskirche habe sich als Standort bewährt. Die gute Atmosphäre habe in ihren Augen gezeigt, dass sich die Nutzung dieses Stücks Marktplatz noch ausbauen lasse, so Kauschat.

Wolfgang Koch berichtet von durchweg positiven Rückmeldungen der Händler, die zum Teil weite Anfahrtswege in Kauf genommen hatten, um bei der Antikmarkt-Premiere dabei zu sein, und offensichtlich auf ihre Kosten kamen. Ein Elsässer habe bis auf ein Nachttischchen einen ganzen Transporter voller Möbel verkauft, ein anderer "im hochpreisigen Segment" Käufer für Kunst und Uhren gefunden, nennt Koch Beispiele. Die Kunden kamen nicht nur aus der weiteren Region, sondern auch aus der Schweiz und am Sonntag besonders aus dem Elsass. Nach dem gelungenen Neustart müsse seiner Ansicht nach das Ziel sein, den Markt jährlich zu etablieren. Darüber werde man nun im G & H-Vorstand beraten. Der Markt wird weiter wachsen, ist Vorsitzender Ingo Fuchs zuversichtlich.

Mehr Fotos gibt es unter <http://mehr.bz/herbstmaerk2013>.

Autor: Martin Wendel

Antikmarkt zieht viel Publikum an

Das neue Angebot als Ergänzung zum Endinger Herbstmarkt findet gute Resonanz / Bunt gemischte Präsentation.



Mit ein bisschen Glück lässt sich ein Schnäppchen machen Foto: Hans-Peter Ziesmer

ENDINGEN. Der Herbstmarkt samt dem erstmalig dazugehörigen Antikmarkt war am Samstagmorgen noch nicht einmal eröffnet, da war die Stadt schon voll. Und das nicht nur mit Besuchern, die mit dem Museumszug Rebenbummler zur Stadtführung gekommen waren, sondern mit vielen Gästen, die ganz gezielt angereist waren, um den Antikmarkt zu besuchen – vornehmlich aus der Schweiz.

Mit schmissigen Klängen vom Endinger Bürgerwehr-Spielmanszug und Grußworten von Bürgermeister Hans-Joachim Schwarz und dem Vorsitzenden der Gewerbe- und Handelsvereinigung (G&H) Endingen, Ingo Fuchs, wurde der Herbstmarkt um 11.30 Uhr eröffnet. Beide freuten sich, dass schon so viele Besucher den Weg nach Endingen gefunden hatten und hofften auf eine positive Resonanz. Seinen Dank richtete der G&H-Vorsitzende an Wolfgang Koch, der die Idee für den Antikmarkt als Ergänzung zum Herbstmarkt gehabt und realisiert hatte.

Der Antikmarkt zog – wie erhofft – ganz gezielt Publikum an. Ein Besucher war "auf der Jagd" nach bestimmten Taschenuhren, eine andere Besucherin war begeistert über das

große Angebot an kleinen, alten Porzellan-Tässchen. Das gesamte Angebot auf dem Antikmarkt war bunt gemischt und so präsentiert, dass das Stöbern und Schauen Freude bereitere, und wer wollte, konnte das eine oder andere Schnäppchen schlagen.

Die Handwerker und Kunsthandwerker präsentierten sich wie gewohnt in der Kornhalle und in den weißen Pagodenzelten. Sie alle hatten keine Mühe gescheut, ihre Handwerkskunst ansprechend zu präsentieren. Auch hier war das Angebot bunt gemischt, Modisches aus Filz und Wolle, witzige Hüte und wunderschöne Töpferware, duftende Seifen und Tinkturen, erlesener, handgefertigter Schmuck in verschiedenen Stilrichtungen, Dekoratives aus Holz, geschnitzte Masken, Steinmetzkunst und Gartenbau. Wer wollte, konnte im Gespräch mit den Ausstellern viel über das jeweilige Handwerk erfahren. Auch in den Geschäften herrschte am Samstag Betrieb, sie lockten mit besonderen Angeboten. Vollauf beschäftigt waren auch die jungen Marktbesucher. Sie konnten Kerzen ziehen, mit großen Bauklötzen bauen, oder basteln.

Angesichts der spätherbstlich-kühlen Temperaturen war auch Glühwein sehr gefragt. Die Essensanbieter waren mit dem ersten Herbstmärkttag mehr als zufrieden. "Das war deutlich mehr als in den vergangenen Jahren", betonte eine Mitarbeiterin eines Imbissstands. Ihre Vermutung teilten auch andere Teilnehmer: Der Antikmarkt sorge offenbar für deutlich mehr Besucher am ansonsten traditionell etwas schwächer besuchten Samstag (die BZ berichtet noch).

Mehr Fotos unter <http://www.badische-zeitung.de>

Autor: Ruth Seitz